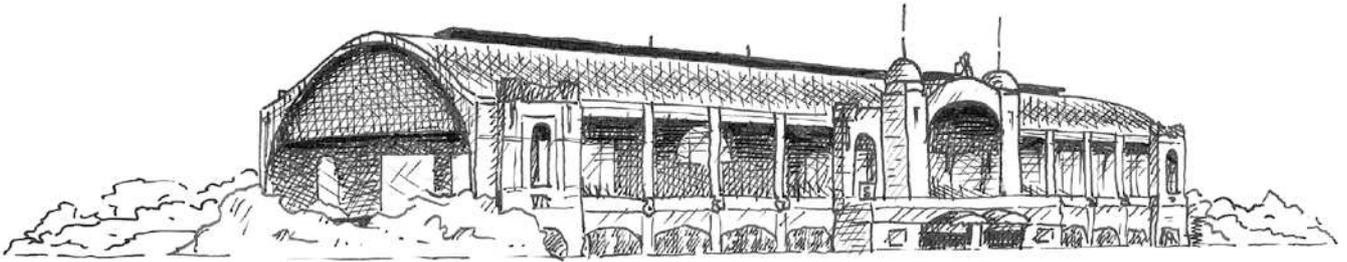


Dammtor-Zeitung



Nachrichtenblatt des Bürgervereins vor
dem Dammtor / Pöseldorf r.V.



Hamburg, Harvestehude / Rotherbaum
92. Jahrgang, Juni 2014

Interview mit Architekt Jan Störmer



Foto: C. Piuntek

**Bereits in vollem Gange:
Der Abriss des Hotel Interconti**

Nach der Pleite des Hotel Intercontinental im Jahr 2013 wurde bekannt, dass der Logistikunternehmer Klaus-Michael Kühne auf dem Areal an der Außenalster ein Luxushotel mit Namen The Fontenay errichten will. Gemeinsam mit dem italienischen Stardesigner Matteo Thun gewann das

renommierte Hamburger Architekturbüro Störmer Murphy and Partners den Wettbewerb zur Realisierung des Grandhotels. In der Dammtor-Zeitung spricht Architekt Jan Störmer über das exklusive Suiten-Hotel, das bereits in zwei Jahren seine ersten Gäste empfangen will. **Seite 3**

Aus den Stadtteilen

Turmweg-Flohmarkt



Foto: R. Mersmann

Zum Start der Flohmarktsaison am Turmweg wurde am 26. April wieder gekramt und gefeilscht, was das Zeug hält. Händler, Sammler und Schnäppchenjäger freuten sich über ideale Wetterbedingungen. Zehntausende schlenderten bei strahlendem Sonnenschein über das Gelände rund um Turmweg, Rothenbaumchaussee und Feldbrunnenstraße und hielten Ausschau nach Kuriositäten und Trödel. **Seite 7**

Bezirk hat gewählt

Eimsbüttel hat eine neue Bezirksversammlung gewählt. Insgesamt sind in dem Parlament 51 Bezirkspolitiker vertreten. Die SPD stellt mit 18 Sitzen weiterhin die stärkste Fraktion, musste aber erhebliche Einbußen hinnehmen. Außerdem wählten die insgesamt gut 200.000 Wahlberechtigten Politiker von CDU und Grünen (je zwölf Sitze), der Linken (fünf Sitze), FDP und AfD (je zwei Sitze) in die Bezirksversammlung Eimsbüttel. Für die Stadtteile Harvestehude und Rotherbaum zogen acht Kandidaten von CDU (drei), SPD (zwei) sowie Grünen, Linken und FDP (je ein Vertreter) ins Bezirksparlament ein. **Seite 4**

Schwäne sind zurück

Bei herrlichem Frühlingswetter haben die Alsterschwäne Ende März ihr Winterquartier verlassen und sind auf die Alster zurückgekehrt. Schwanenvater Olaf Nieß und sein Team begleiteten Hamburgs lebendes Wahrzeichen mit Booten. Auf der Krugkoppelbrücke hatten sich zahlreiche Schaulustige versammelt, um die Frühlingsboten zu begrüßen. **Seite 5**



Foto: R. Mersmann

Im Eiltempo zurück auf die Alster

60, 70, 80 plus: Älterwerden in Hamburg

Liebeserklärung einer Großmutter

Einer meiner Enkel wurde früher von Zeit zu Zeit mit seinem kleinen Rucksack auf die Reise geschickt, um die Großeltern in Kiel zu besuchen. Ostereier suchen, Flohmarkt mit 1000 kleinen Kinderwünschen, Fußballspielen im Garten, mit neuen Rollerblades fahren, die damals gerade modern wurden, Lesen und Schreiben üben, Gute-Nacht-Geschichten vorlesen. Hund Lumpi

war immer mit von der Partie und wurde heiß geliebt.

All das hat uns jahrelang begleitet. Und diese Erinnerungen verbinden besonders ihn noch heute mit den Großeltern.

Inzwischen ist er ein „gestandener“ Mann von 24 Jahren mit abgeschlossenem Studium, anspruchsvollem Beruf und eigenen privaten Interessen. Er lebt in einer weit entfernten Stadt und wir sehen uns nur selten.

Stadt, Sport oder die Hamburger Politik aus. Gelegentlich gleiten unsere Gespräche sogar ins Philosophische ab. Auf einmal hat sich das Telefonat auf eine Stunde ausgeweitet und bei mir stellen sich große Freude und Wohlbehagen ein. Inzwischen ist seine Autofahrt beendet und er muss spontan abrechenen.

Mach's gut, Junge! Ich freue mich schon auf den nächsten Anruf - der kommt bestimmt, aber er ist

Dammtor-Zeitung



Inhalt:

Service	Seite 2
Interview	Seite 3
Aus den Stadtteilen	Seite 4
Bürgerverein	Seite 5
Kultur	Seite 8

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 15. August 2014

Impressum

Herausgeber:
Bürgerverein vor dem
Dammtor / Pöseldorf r.V. (V.i.S.d.P.)
Postfach 13 02 10
20102 Hamburg
Tel.: 410 28 60
www.bv-dammtor-oeseldorf.de

Redaktion und Layout:
ideenwerker Medienbüro
20144 Hamburg
Gustav-Falke-Straße 62
Tel.: 673 849 49
cp@ideenwerker.com

Druck:
Lithotec Oltmanns
20253 Hamburg
Mansteinstraße 10
Tel.: 853 747 13
info@lithotec.de

Der nächste Anruf kommt bestimmt

Ganz regelmäßig ruft er von der Autobahn aus die Großmutter auf seinen Geschäftsreisen an. Nach zehn Minuten haben wir alle wichtigen Dinge unseres Lebens ausgetauscht und als Wenig-Telefoniererin möchte ich das Gespräch für heute beenden. Jedoch, ganz unbemerkt, verwickelt mich der junge Mann in kleine und größere Diskussionen. Wir tauschen uns über Lebensrelevantes, Marathonlaufen in seiner



Foto: Wikipedia

Junge, komm bald wieder ...

nicht selbstverständlich. Und dafür sage ich von Herzen: Danke!

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Sommer mit vielen Grüßen vom Seniorenbeirat des Bürgervereins.

Ihre Ellen Malinowski

Mehr Bänke zum Ausruhen und Gucken

Gern gehe ich spazieren, muss auch noch so manches einkaufen. Das ist nicht immer einfach, weil man wie ich - die ich die 90 schon überschritten habe - nicht mehr so leichtfüßig läuft wie noch im Alter von 80 Jahren. Ja, da wäre es manchmal schön, zwischendurch auf einer Bank auszuruhen. Dabei müsste sie sich gar nicht unter einem Baum oder vor einem Blumenbeet befinden.

Mitten im Verkehr dürfte sie stehen, denn wir Alten beobachten gern den Autoverkehr und sehen uns die vorbeieilenden Menschen an. Ich spreche nicht nur für mich allein, sondern für die vielen Älteren, von denen es doch immer mehr geben wird. Eine hölzerne Bank wäre schöner als eine Metallbank. Ja, einige Bänke in unserem Stadtteil wären dankenswert.

Gertrud Bunsen

Interview mit Architekt Jan Störmer 3



Foto: Bloomimages

So wird das Hotel The Fontenay aussehen

Im Sommer beginnen an der Außenalster die Bauarbeiten für Hamburgs neues Luxushotel The Fontenay. Der Abriss des Hotel Interconti ist in vollem Gange - Ende Februar gab Investor Klaus-Michael Kühne, der sich selbst in den Bagger setzte, um die erste Wand einzureißen, den offiziellen Startschuss. Nach den Plänen des Architekturbüros Störmer Murphy and Partners entsteht an der Außenalster ein Grandhotel mit wechselnden Blickachsen und einem offenen Lichthof. Die Dammtor-Zeitung hat mit dem Architekten Jan Störmer über das Areal an der Straße Fontenay gesprochen.

Herr Störmer, Klaus-Michael Kühne hat ein ambitioniertes Ziel formuliert, wenn er die Entstehung des „besten Hotels Deutschlands“ ankündigt. Inwiefern wird The Fontenay ein Luxushotel wie das Vier Jahreszeiten überflügeln?

Jan Störmer: Den Vergleich halte ich nicht für angemessen. Das Vier Jahreszeiten ist ein durch die Historie geprägtes Grandhotel von unbestrittener Qualität, das neue The Fontenay wird sich als Suiten-Hotel neu einzuordnen haben. Es sind der Ort, die architektonische Qualität sowie Management und Service, die ein Haus mit diesem Anspruch ausmachen.

Wie wird das Hotel von außen aussehen?

Jan Störmer: Aus drei Kreisen, die sich im Zentrum „verschleifen“, entstehen zwei Höfe im Inneren, ein gedecktes Atrium und ein offener Innenhof. In fünf Geschossen ordnen sich um den offenen Lichthof und das geschlossene Atrium herum die Suiten, die einseitigen Flure sind lichtdurchflutet. Das 6. und 7. Obergeschoss ist dem Spa-Bereich mit Schwimm-

bad, einer Piano-Bar und dem Gourmet-Restaurant vorbehalten, mit traumhaftem Blick über die Alster und die Stadt.

Welche Besonderheiten wird das Hotel in der Ausstattung aufweisen?

Jan Störmer: Die Innenraumgestaltung von Matteo Thun ist noch nicht endgültig festgelegt, die Innenarchitektur ist hell, die Materialien - Marmor, Holz, Stoff - und die Objekte werden mit gedämpften Lichtszenarien aufeinander abgestimmt. Luxus soll erlebbar sein, ohne sich aufzudrängen. In einer Welt, die sich immer hektischer, schneller und unübersichtlicher dreht, soll ein Ort entstehen, an dem Exzellenz, Luxus und Wärme unangestrengt ineinanderfließen.

Die Hoteleröffnung ist für den Sommer 2016 geplant. Könnte es zu Verzögerungen kommen, an die viele angesichts der Probleme um die Elbphilharmonie unweigerlich denken müssen?

Jan Störmer: Bauen gehorcht nicht immer den vorgegebenen Terminplänen, aber ein Vergleich mit dem Chaos bei der Abwicklung der Elbphilharmonie ist nicht denkbar, da hier ein kraftvoller Bauherr dahinter steht, der auf die Termine drückt.



Foto: Bloomimages

Schon 2016 sollen erste Hotelgäste einziehen

Der Hotelname The Fontenay geht auf den in den USA geborenen Schiffsmakler und Kaufmann John Fontenay zurück, der im 19. Jahrhundert sein Glück in Hamburg gemacht hat. Gibt es eine tiefere Erklärung für diese Namenswahl?

Jan Störmer: Ja, dieser Gedanke ist doch auch für jeden nachvollziehbar. Er gibt uns Hamburgern einen stolzen Bezug zu unserer Tradition.

Das Interview führte Claudia Piuntek.

Acht Kandidaten für Harvestehude/Rotherbaum



M. Führbaum, SPD

Eimsbüttel hat ein neues Bezirksparlament gewählt. Zur Wahl aufgerufen waren rund 200.000 Bürger, die Wahlbeteiligung lag bei 46 Prozent. Auf Bezirksebene durften die Hamburger dieses Mal schon ab 16 Jahren ihre bis zu zehn Kreuze auf zwei Stimmzetteln machen. Für den Einzug in die Bezirksversammlung galt die Drei-Prozent-Hürde. Acht Kandidatinnen und Kandidaten aus den Stadtteilen Harvestehude und Rotherbaum zogen ins neue Bezirksparlament ein.



M. Westenberger, CDU

Insgesamt setzt sich die Eimsbütteler Bezirksversammlung aus 51 Sitzen zusammen. Obgleich sie gegenüber der Bezirksversammlungswahlen im Jahr 2011 fünf Sitze einbüßte, stellt die SPD weiter die größte Fraktion. Es folgen CDU, die ihre zwölf Sitze ver-

teidigte und die Grünen mit ebenfalls zwölf Sitzen (2011: zehn Sitze). Gegenüber 2011 konnten sich die Linken mit nun fünf um zwei Sitze verbessern. Außerdem sind die FDP und die AfD mit je zwei Sitzen im neuen Bezirksparlament vertreten.



G. Küll, B90/Grüne

Foto: Elfriede Liebenow

Für die Stadtteile Harvestehude und Rotherbaum zogen acht Lokalpolitiker in die 51-köpfige Bezirksversammlung Eimsbüttel ein - drei davon von der CDU, zwei von der SPD und je ein Kandidat von Grünen, Linken und FDP. Die Vertreter im Überblick: Michael Westenberger, Thomas Thomsen, Marc Zietemann (alle CDU), Mechthild Führbaum, Gabor Gottlieb (beide SPD), Gabriela Küll (Grüne), Hartmut Obens (Die Linke) und Burkhardt Müller-Sönksen (FDP).



Claudia Piuntek H. Obens, Die Linke



Foto: J. Höflich

Amir Ahadzadeh präsentiert orientalische Köstlichkeiten

Kreuzkümmel, Kichererbsen, Kardamom - die orientalische Küche schmeckt nicht nur im Morgenland. In der Grindelallee 134 lockt das Bistro Arrabbiata mit Gaumenfreuden aus Tausendundeiner Nacht und orien-

Arrabbiata: Gastro-Geheimtipp in der Grindelallee

talischer Gastfreundschaft. Mit seinem ägyptisch-libanesischem Team bietet der aus dem Iran stammende Betreiber Amir Ahadzadeh das Beste aus dem kulinarischen Orientreich.

In der offenen Showküche wird die Falafel Arrabbiata to go zubereitet. Gäste mit Zeit zum Verweilen wählen von der täglich wechselnden Karte oder probieren den Klassiker Nakanek: hausgemachte Lammwürstchen mit Salat und Korianderkartoffeln.

Neu im Angebot: Gesundes aus der Salatbar sowie die Dessertkreation Ali Cotta, ein sahniges Hüftgold mit orientalischem Aroma. Zum Chillen lädt im hinteren Bereich die Lounge im Orient Style ein. Bei arabischem Mokka oder Tee mit frischer Minze, hausgemachten Süßigkeiten und orientalischen Klängen kommt wahre Urlaubsstimmung auf. Arrabbiata Orient-Bistro, auch Catering außer Haus, täglich von 11 bis 22 Uhr, Tel. 41 62 33 26, www.orient-bistro.de Jutta Höflich



Foto: Wikipedia

Am 20. August geht's zur Loreley

Gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt im Stadtteil Hamm hat der Bürgerverein für seine Mitglieder eine sechstägige Reise nach Alken an der Untermosel organisiert. Die Ausfahrt mit Unterbrin-

Mit dem Bürgerverein an die Mosel

gung im Mosel-Hotel Burgcafé und Halbpension dauert vom 17. bis 22. August.

Das Ausflugsprogramm: Am Montag, den 18. August steht die Fahrt nach Idar-Oberstein mit Besuch einer Edelsteinschleiferei an. Einen Tag später geht es nach Trier, der ältesten Stadt Deutschlands. Das Tal der Loreley sowie die Drosselgasse in Rüdesheim sind Programmpunkte am dritten Reisetag. Für Donnerstag sind

eine Schifffahrt auf der Mosel mit Aufenthalt in Cochem geplant. Vor dem letzten Abendessen gibt es eine Weinprobe im Gewölbekeller des Burgcafé, bevor die Mosel-Ausflügler am Freitag ihre Rückreise antreten.

Der Preis im Doppelzimmer liegt inklusive An- und Abreise bei 399 Euro, der Einzelzimmerzuschlag beträgt 75 Euro.

Anmeldungen bei Hilde Rosenfeld, Telefon 55 15 710.

Willkommen auf der Alster!

Es ist ein Spektakel, wenn die Alsterschwäne nach viermonatigem Aufenthalt auf dem eisfrei gehaltenen Eppendorfer Mühlenteich ihr Sommerquartier auf der Alster beziehen. Nach einer knappen Stunde hatten rund 100 Schwäne ihr Heimatrevier Außenalster erreicht - einige erhoben sich angesichts der vor ihnen liegenden Weite des Gewässers



Foto: R. Mersmann

Schwanentreiben auf die Alster

zum Flug. Inzwischen haben sich Hamburgs Frühlingsboten, die schon 1664 vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg unter besonderen Schutz gestellt wurden, auf Alster und Kanäle verteilt. In den Uferböschungen brüten sie ihre Eier aus und ziehen die grau gefiederten Jungvögel groß. *Claudia Piuntek*

Lange Nacht der Konsulate: Kurs auf Uruguay

Zum dritten Mal fand am 22. Mai in Hamburg die „Lange Nacht der Konsulate“ statt. Insgesamt lockten 25 diplomatische Vertretungen und vier Kultureinrichtungen mit Vorträgen, Ausstellungen, Tanz und Musik sowie landestypischen Spezialitäten. Mit den Konsulaten Ecuadors, Jordaniens, Namibias, Serbiens, der Türkei, Uruguays und Venezuelas sowie der EU-Lateinamerika/Karibik-Stiftung (EU-LAC Foundation), dem Istituto Italiano di Cultura und dem Konfuzius-Institut verzeichnete Harvestehude/Rotherbaum eine beträchtliche Dichte geöffneter Türen.

Fröhlichkeit und Geschäftigkeit vermischten sich im Generalkonsulat Uruguays an der Hochallee 76: Eine Foto-Ausstellung über den längsten Karneval der Welt ließ die grandiose Stimmung erahnen, die sensationelle vier Wochen lang den Lebensrhythmus in der Republik östlich des Uruguays, so der offizielle Name, und insbesondere in der Hauptstadt Montevideo bestimmt. *Jutta Höflich*



Foto: Generalkonsulat Uruguay

Seit Mai 2013 in Hamburg: Generalconsulin Bogosián Álvarez

Zudem laufen die Vorbereitungen für die Ausstellung „Uruguay in Guarani. Missionsgeschichte in Uruguay“ auf Hochtouren. Voraussichtlich Ende September kommt die Schau aus dem Vatikan-Museum in Rom ins Museum für Völkerkunde an der Rothenbaumchaussee. Über den Untergang der indianischen Ethnie der Guarani in Uruguay vor 150 Jahren referiert Generalconsulin Maria Elizabeth Bogosián Álvarez unter dem Titel „Endstation San Francisco de Borja del Yi“ am 9. Oktober um 18 Uhr im Museum für Völkerkunde.

Aktuelle Informationen unter www.voelkerkundemuseum.com

Jutta Höflich

6 Aus den Stadtteilen / Bürgerverein

Mittelweg/Badestraße: Hinter der Jugendstil-Fassade wird alles neu

Nach dem Verkauf seiner Anteile am sozialen Netzwerk Xing hat Internet-Unternehmer Lars Hinrichs als Eigentümer der Grundstücke am Mittelweg 169/Badestraße 2 und an der Badestraße 4 von sich reden gemacht. Das Restaurant Osteria Due wird Ende Juni geräumt und könnte auf dem Gelände des Hotels The Fontenay wiedereröffnen. An der Ecke Mittelweg/Badestraße entstehen nach Abriss des Gebäudes neue Mietwohnungen. Die Fassade bleibt bestehen. Autor Günther Holst über Stadtbilderhaltung im Mittelweg-Quartier.

Unser Stadtteil Harvestehude-Rotherbaum wird von der Vielfalt unterschiedlicher Fassaden geprägt. Diese sind kein Selbstzweck, sondern folgen der Funktion des Gebäudes. Bei teuren Häusern sind sie als mehr oder weniger schmückendes Element ausgestaltet. Ist diese Funktion durch gewandelte Wohn- und Nutzungsansprüche nicht mehr zeitgemäß, stehen Abbruch und Neubau an. Es ist legitim, dass Eigentümer die optimale wirtschaftliche Verwertung ihrer Grundstücke anstreben. Dabei bringen Fassaden keine Erträge, nur die Nutzflächen dahinter. Das Stadtbild spielt meist eine untergeordnete Rolle. Um es in besonderen Fällen zu erhalten, gibt es die gesetzlichen Bestimmungen der Erhaltungsverordnung sowie

des Ensemble- und Denkmalschutzes. Hiermit ist es gelungen, viele Gebäude zwischen Moorweide und Klosterstern zu erhalten.



Foto: C. Piuntek

Eingerüstete Fassade auf dem Grundstück Ecke Mittelweg 169/Badestraße 2

Nun zeigt Grundstückseigentümer Lars Hinrichs am Mittelweg 169/Ecke Badestraße, dass auch der Erhalt einer historischen Fassade zu einer wirtschaftlich gesunden und das Stadtbild erhaltenden Lösung führen kann. Das Eckhaus wurde abgerissen, aber die Jugendstil-Fassade aus dem Jahr 1908 mit großem technischen Aufwand von einem Stahlgerüst gestützt. Sie ragt heute wie eine Maske empor. Mit dem begonnenen Bau sollen hinter dem gestützten Fassadenskelett 20 Wohnungen von 130 bis 200 Quadratmetern Größe entstehen.

Günther Holst

Turmweg-Flohmarkt: Traumwetter begeistert Groß und Klein

Seinem Ruf als „bester Flohmarkt Hamburgs“ machte der Turmweg-Flohmarkt im April alle Ehre. Privatleute und Edeltrödler boten eine bunte Mischung aus Raritäten, gut erhaltener Kleidung und Geschenkartikeln an. Porzellan aus Haushaltsauflösungen, Spielzeug und CDs gingen ebenso über die Standtische wie antike Möbel und nostalgische Reisekoffer. An den zahlreichen Erfrischungsständen oder bei dem schon zur Tradition gewordenen Teller Erbsensuppe freuten sich die Besucher über günstig erstan-



Foto: R. Mersmann

Buntes Flohmarkttreiben schon am frühen Morgen

dene Bücher oder Haushaltsgegenstände.

Sogar das chinesische Teehaus Yu Garden an der Feldbrunnensstraße 67 hatte geöffnet - zur Freude vieler Flohmarktgänger,

die es sich vor der Kulisse der geschwungenen Pagodendächer gut gehen ließen. Hauptattraktion der kleinen Besucher war ein Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Pöseldorf gleich neben der St. Johannis-Kirche. Markttreiben und Feuerwehrspiele begeisterten Groß und Klein. Wer beim nächsten Mal am Turmweg stöbern und Trödel zu Geld machen will, muss sich etwas gedulden. Erst am 13. September treffen sich Händler und Schnäppchenjäger wieder auf dem populären Kultmarkt in Rotherbaum.

Claudia Piuntek

Freiwillige Feuerwehr Pöseldorf lädt zum großen Sommer- und Kinderfest



Foto: FF Pöseldorf

Explosive Demonstration der Feuerwehr auf dem Sommerfest

Die Freiwillige Feuerwehr Pöseldorf hat in diesem Jahr mehrere Gründe zu feiern. Einen schönen Termin haben sich die Einsatzhelfer für das große Sommerfest ausgesucht, das am 21. Juni ansteht, dem

längsten Tag des Jahres. Von 13 Uhr bis 18 Uhr sind an der Schröderstiftstraße 13 ein Geschicklichkeitswettbewerb für Kinder sowie Unterhaltungsprogramme mit Clown und Zauberer geplant. Zudem können große und kleine Besucher in die Rolle eines Feuerwehrmanns oder einer Feuerwehrfrau schlüpfen und ein rauchendes Musterhaus löschen sowie das Martinshorn betätigen.

Zwischen den Vorführungen von Feuerwehrleuten im Einsatz, darunter Erste-Hilfe-Demons-

trationen und Vorführungen von Fettexplosionen, gibt es Essen und Getränke zu günstigen Preisen. Der Eintritt ist frei.

Für den amtierenden Wehrführer wird es das letzte von ihm verantwortete Sommerfest sein: David-Benjamin Märtig feiert 2014 sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Freiwilligen Feuerwehr und sein 15-jähriges Jubiläum als Wehrführer des Pöseldorfer Einsatzteams.

(www.feuerwehr-poeseldorf.de)

Claudia Piuntek

Besondere Geburtstage



90 Jahre

Hildegard Petersen

75 Jahre

Günter Werner
Elfriede Brümmer-Chalaf
Klaus Kohlhase

65 Jahre

Erika Köppl
Ulrike Schön

All unseren Geburtstagskindern
einen herzlichen Glückwunsch
und alles Gute!

Der Vorstand

Beitrittsantrag zum Bürgerverein vor dem

Dammtor / Pöseldorf r.V.

(Bitte in Blockbuchstaben ausfüllen)

Name: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Ort/Straße: _____

Tel./Mobil: _____

Beruf: _____

Familienangehöriger: _____

Geb.-Datum: _____

Jahresbeitrag: Einzelperson 20 € Familie 30 € Firma 50 €

Bürgerverein

Widerrufliche Erklärung zum
Bankeinzug:

Vor dem Dammtor / Pöseldorf

Kontoinhaber: _____

Postfach 13 02 10

Bank: _____

20102 Hamburg

BLZ: _____

Konto-Nr.: _____

Datum / Unterschrift

Veranstaltungen

Interkulturelles Sommerfest mit Musik und Tanz

Auf dem Rasenplatz zwischen Hallerstraße 1 und 5 feiert die Interkulturelle Begegnungsstätte IKB am 27. Juni zwischen 16 und 22 Uhr ihr drittes Interkulturelles Sommerfest.

Unter dem Motto „Vielfalt und Zusammenhalt stärken“ erwarten die Besucher Informa-

tionsstände interkulturell engagierter Organisationen und Vereine, ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Musik und Tanz sowie selbst gemachte Spezialitäten aus vielen Ländern.

Weitere Infos unter:
www.ikb-integrationszentrum.de



Foto: J. Höflich

Die Besucher erwartet ein buntes Bühnenprogramm

Jungfernstieg: Szenischer Rundgang



Foto: Wikipedia

Historisches Foto des Reesendamms von 1900

Im Jahr 1235 wurde der spätere Jungfernstieg als Staudamm durch die Niederung der Alster angelegt, um eine Mühle zu betreiben. Rund 400 Jahre später entstand an der Stelle eine Promenade, die 1843 den Namen Reesendamm erhielt und 1931 wegen der vielen hier promenierenden Damen in Jungfernstieg umbenannt wurde. Gemeinsam mit dem Verein Lebendiger Jungfernstieg e.V. veranstaltet die Hamburger Landes-

zentrale für politische Bildung einen szenischen Rundgang mit den Schauspielern Herma Koehn und Wolfgang Hartmann.

An zehn Stationen erhalten Besucher Einblicke in das Leben und Wirken im und am Jungfernstieg. Die erste Flussbadeanstalt Deutschlands in der Binnenalster ist ebenso Thema wie die Arisierung des Kaufhauses Tietz oder der Swing in der NS-Zeit im Alsterpavillon. Die von den Darstellern getragenen Kostüme sind Leihgaben des Ohnsorg-Theaters.

Treffpunkt ist jeweils an der Reesendammbrücke auf der Seite der Alsterarkaden. Der Rundgang dauert etwa zwei Stunden und findet zu folgenden Terminen statt:

Do 19. Juni um 19 Uhr	So 10. Aug. 11 Uhr
So 9. Aug. um 11 Uhr	So 7. Sep. 11 Uhr
Fr 5. Sep. 18 Uhr	

Karten für zehn Euro sind im Infoladen der Landeszentrale am Dammtorwall 1 erhältlich. Vorbestellungen unter Telefon 428 23-48 01 (Mo-Fr 12.30-16.30 Uhr).

Tibetische Woche vom 12. bis 17. August im Museum für Völkerkunde



Foto: I. Lehmann

**Ausstellung ab 17. August
„Tibet - Nomaden in Not“**

Vom 12. bis 17. August 2014 lädt das Museum für Völkerkunde zur Tibetischen Woche ein. Dabei zeigt die Fotoausstellung „Tibetische Nonnen. Widerstand und Mitgefühl“ (ab 15. August) Porträts tibetischer Nonnen, die vor der Unterdrückung der chinesischen

Staatsmacht ins indische Exil flohen.

Die Ausstellung „Tibet - Nomaden in Not“ (ab 17. August) widmet sich dem Leben, der Tradition und der heutigen Bedrohung der tibetischen Nomaden (www.voelkerkundemuseum.com).